

Fortsetzung von Seite 1

## Gesundes Führen als Schlüssel

„Aus langjähriger Erfahrung mit unseren KundInnen wissen wir, dass die Einbeziehung der Führungsebenen bei der Prävention bzw. Reduzierung von psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz unerlässlich ist. Es ist wichtig, die Führungskräfte entsprechend einzubinden, zu sensibilisieren und zu schulen.“ meint die IBG-Arbeitspsychologin Regina Nischam. Dazu gehört einerseits der Umgang und die Gesprächsführung mit psychisch erkrankten MitarbeiterInnen sowie das Erlernen eines fürsorglichen, wertschätzenden, motivierenden und einbeziehenden Führungsstils, der psychische Belastungen nachgewiesener Weise deutlich reduziert. Immer mehr Führungskräfte stellen sich dieser Herausforderung, weil sie wissen, dass ihre MitarbeiterInnen maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen und somit deren physische und psychische Gesundheit gewährleistet sein muss. Darüber hinaus leben gesunde Führungskräfte ihrer Belegschaft vor, welche Werte im Unternehmen wichtig sind und gehen mit gutem Beispiel voran. ■

# „Die MitarbeiterInnenbefragung als Basis für nachhaltige Maßnahmen“

Interview mit Dipl.-Ing. Andreas Bake, Geschäftsführer der Dr. Sasse Gebäudedienste GmbH, Österreich



Foto: Dr. Sasse Gebäudedienste

**HUMAN WORKS:** Welchen Schwerpunkt setzten Sie dieses Jahr zur Betrieblichen Gesundheitsförderung?

Neben der permanenten Betreuung durch eine Arbeitsmedizinerin und Sicherheitsfachkraft wurde im Frühjahr 2012 eine MitarbeiterInnenbefragung mittels Human Work Index® in Deutsch und Bosnisch durchgeführt. Ziel der Befragung war es die Belastungen der Belegschaft zu erfassen und gegebenenfalls weitere Verbesserungen der Arbeitssituation anzuregen.

**HUMAN WORKS:** Welche Erkenntnisse lieferte die Befragung, auch im Branchenvergleich?

In der Mehrzahl der Dimensionen erzielten wir überdurchschnittliche Ergebnisse, wodurch wir uns in unserer Linie bestätigt sehen. Die Arbeitsbewältigung, bei der es um den Umgang mit den Anforderungen und um die gesundheitliche Folgen geht, ist ebenfalls sehr gut. Die Stressbelastung wird etwas besser eingestuft als im Österreichschnitt. Insgesamt zeigen die Ergebnisse die Professionalität und das Engagement aller MitarbeiterInnen. Besonders vor dem Hintergrund einer sehr kundenorientierten Dienstleistung mit unterschiedlichen Arbeitsumgebungen werden die Arbeitsanforderungen in vielen Fällen besonders gut bewältigt. Die Ergebnisse bestätigen die gute Arbeit im Unternehmen und weisen auf weiteres Optimierungspotenzial hin.

**HUMAN WORKS:** Wie ist das Erleben der Führung und Teamarbeit?

Sehr erfreulich fällt die Befragung auch in Bezug auf die Zusammenarbeit, Führung und Teamarbeit im Unternehmen aus. Hier zeigt sich das Bemühen vieler MitarbeiterInnen auch in messbaren Zahlen. Die Anerkennung durch die Führungskräfte ist ebenfalls besonders wichtig. Wir versuchen den Zusammenhalt auch durch unsere interne Zeitung zu fördern und prämiieren dort auch jeweils MitarbeiterInnen des Monats.

**HUMAN WORKS:** Welche Rolle spielen Weiterbildung und Karriere bei Sasse?

Wir sehen uns in unserer Linie bestätigt, dass man von der einfachen Reinigungskraft zur ObjektleiterIn aufsteigen kann. Natürlich ist das nicht für alle MitarbeiterInnen möglich. Wir versuchen daher durch Deutschkurse die Entwicklung zu fördern. Einige MitarbeiterInnen machen Fachkarrieren bis hin zur Reinigungsfachkraft in Intensivstationen.

**HUMAN WORKS:** Was planen Sie für die Zukunft?

Insgesamt fühlen wir uns in vielen unseren Bemühungen bestätigt. Durch die Befragung haben wir auch nochmals deutlich gesehen, welche Projekte und Varianten unserer Arbeit gut laufen und wo wir intern auch viel voneinander lernen können. Darüber hinaus haben sich für uns auch einige konkrete Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung ergeben. Wir werden den Erfolg dieser Aktivitäten gemeinsam mit IBG wieder evaluieren. ■

## MitarbeiterInnengesundheit als Unternehmenswert Eurofoam sorgt vor

Eurofoam in Kremsmünster (OÖ) bietet seit mehr als 50 Jahren neben der Schaumstoffproduktion für die Polstermöbel-, Freizeitmöbel- und Matratzenindustrie auch Produkte zum Thema Verpackungen. Neben Innovationen auf dem Produktionssektor setzt Eurofoam auch auf Betriebliche Gesundheitsförderung. Permanentes Streben nach Verbesserung und lösungsorientiertes Denken sind die Quelle ihrer Innovationskraft.



Foto: Eurofoam

setzen. Mit diesen Optimierungen der Arbeitsplätze hat Eurofoam einen wichtigen Schritt in der Verhältnisprävention gesetzt. Andererseits sollen Schwimm- und Laufkurse, ein Firmen-Wandertag und Workshops zu Themen wie Bewegung und Ernährung Verbesserung in der Verhaltensprävention bringen. Zusätzlich ist eine Teststraße mit verschiedenen Untersuchungen und einem individuellen Trainingsplan geplant. Grippe- und Zeckenschutzimpfungen sowie eine Gesundheitsuntersuchung stehen ebenfalls auf dem Programm.

Da die psychischen Belastungen verstärkt zur Herausforderung werden, hat die Reduzierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz ebenfalls einen hohen Stellenwert. So soll in der bevorstehenden MitarbeiterInnenbefragung mittels Human Work Index® auch das Modul „Psychische Belastungen“ abgefragt werden, um Ansatzpunkte für wirkungsvolle Maßnahmen zu erhalten.

Als ersten Schritt werden im Rahmen der MitarbeiterInnenbefragung anonyme Coachinggespräche angeboten sowie die Einführung von strukturierten MitarbeiterInnengesprächen geplant. Im vergangenen Jahr wurde dieses Projekt im Angestelltenbereich umgesetzt, derzeit geschult. Ab 2013 haben damit alle MitarbeiterInnen ein jährliches MitarbeiterInnen-Gespräch mit ihrem/ihrer Vorgesetzten.

„An der Zusammenarbeit mit IBG gefällt uns das umfassende Leistungsspektrum. Dazu kann IBG eine Reihe von interessanten Referenzen vorweisen, vor allem im Industriebereich. Nicht zuletzt haben uns die vorgeschlagenen ÄrztInnen persönlich überzeugt.“ ■

Eurofoam ist sich der Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt bewusst. Qualitäts-, Umweltmanagement und Arbeitssicherheit sind daher wesentliche Elemente ihrer Unternehmenskultur. Sie sehen den Menschen als Individuum und verpflichten sich zu einem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Um die Arbeitsbedingungen bestmöglich zu gestalten und die Gesundheit bzw. Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen nachhaltig zu stärken, setzt Eurofoam im kommenden Jahr wieder umfangreiche Maßnahmen.

Einerseits werden die Produktionsabläufe weiter optimiert und versucht maschinelle Hilfsmittel (z.B. mobile Hebehilfen) einzu-

## Punktgenau

# Menschen leisten Arbeit dank ihrer Psyche

Jede Arbeit braucht das Ich als Voraussetzung und fordert vom Ich psychische Arbeitsleistung. Und die psychische Leistung steigt, wenn die Arbeit psychisch optimal anfordert und die Person „große Psyche“ hat - vor allem in den Mensch-zu-Mensch Dienstleistungen wie zum Beispiel der Trost einer Krankenschwester den Angehörigen gegenüber.

Die Wertschöpfung tritt nur durch das Nadelöhr der Persönlichkeit ans Licht und damit in Korrelation zum Selbstwert, den ein Mensch von sich hat. Wertschöpfung korreliert mit der Selbstwertschöpfung. Da wir Menschen Sinn-Wesen sind, wollen wir auch in einer hemmenden Unternehmenskultur produktiv sein. Und: alle Arbeit ist Zusammen-Arbeit. Da wir Menschen immer Mit-Menschen sind, leiden wir unter isolierenden und kränkenden Arbeitswelten.

Darüber hinaus gibt es noch unsere Geschichte und unseren Körper. Jede psychische Anforderung wie Leistung wird durch die Psychodynamik gebrochen, also erleichtert, verzerrt oder behindert. Und alle psychischen Arbeitsleistungen sind an biologische, immunologische und endokrinologische Prozesse gekoppelt und von diesen beeinflussbar. Z.B.

verändert langes Stehen auch meine soziale Arbeitsfähigkeit, weil Cortisol nicht nur in den Beinen arbeitet, sondern mich auch über das Gehirn ablehnend, aggressiv, reizbar und verletzlich macht. Schlussendlich gibt es noch den Sinn im Leben, und wenn Stress Sinn macht, dann klappt's länger und besser.



Der Arbeitsmediziner Rudolf Karazman ist Gründer von IBG

Im Human Work Index® wird das biopsychosoziale Arbeitsvermögen gemessen, als Mögen und Vermögen der Mit-ArbeiterInnen zur Mit-Arbeit. Und die Höhe des Arbeitsvermögens korreliert mit Gesundheit und Wohlbefinden der MitarbeiterInnen sowie mit Verbleib und Umsatz pro MitarbeiterIn. Damit wäre eigentlich alles über die Bedeutung der Arbeitspsychologie gesagt. Schade, dass die Arbeitspsychologie nicht gleichberechtigt zur Arbeitsmedizin im ASchG verankert wurde. Es wäre höchste Zeit gewesen. ■